

Noah und die große Flut

Die Arche wurde aus vielen großen Holzbalken gebaut.



Noah baut ein riesiges Schiff: die Arche

Noah lebte in einer Zeit, in der viele Menschen böse und ungerecht miteinander umgingen. Gott gab Noah den Auftrag, ein großes Schiff zu bauen, das Arche genannt wurde. Noah sollte neu anfangen. Dazu musste er seine Familie und viele Tiere retten. Obwohl die Menschen ihn auslachten und nicht verstanden,

warum er ein so großes Schiff baute, hörte Noah auf Gott. Er arbeitete viele Jahre lang an der Arche. Dafür brauchte er viel Geduld, Mut und Vertrauen.

Noah rettet die Tiere

Als die Arche fertig war, brachte Noah viele Tiere an Bord. Von jeder Tierart nahm er ein Männchen und ein Weibchen mit. Große Elefanten, kleine Mäuse, Vögel, Schafe und viele andere Tiere fanden Platz auf dem Schiff. Noah und seine Familie kümmerten sich während der langen Reise um die Tiere und gaben ihnen Futter und Wasser. So wurden die Tiere vor der großen Flut gerettet.





Die große Flut

Vierzig Tage und vierzig Nächte lang ließ Gott es regnen. Das Wasser stieg immer höher und überschwemmte das ganze Land. Aber die Arche schwamm sicher auf den großen Wellen. Noah, seine Familie und die Tiere mussten sehr lange in der Arche bleiben und warten, bis das Wasser wieder verschwand. Doch Noah verlor die Hoffnung nicht. Schließlich hörte der Regen auf und das Wasser ging langsam zurück.



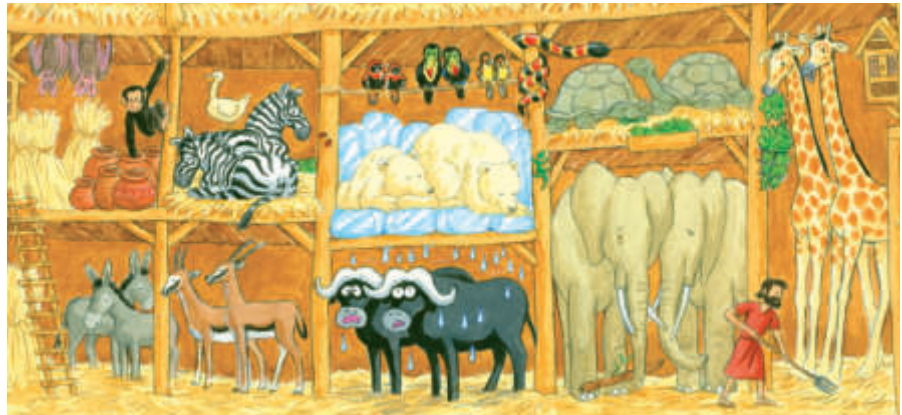
Mit der Sintflut gingen auch die Häuser auf der Erde unter.

Die Bibel

erzählt, dass Noah, seine Familie und die Tiere 370 Tage in der Arche waren. In der Bibel findest du die Geschichte von Noah im 1. Buch Mose/Genesis, Kapitel 6 bis 9.

Das Leben in der Arche

In der Arche war es oft laut und eng. Die Tiere machten Geräusche, und es roch nach Stroh und Futter. Noah und seine Familie hatten jeden Tag viel Arbeit: Sie fütterten die Tiere, brachten Wasser und hielten alles sauber. Dabei mussten sie gut zusammenhalten. Auch wenn es manchmal schwierig war, sorgten sie füreinander. So wurde die Arche zu einem Ort, an dem Leben bewahrt wurde.



Die Taube bringt Hoffnung

Nachdem der Regen aufgehört hatte, wollte Noah wissen, ob es draußen wieder Land gab. Zuerst schickte er einen Raben aus der Arche. Der Vogel flog hin und her, fand aber noch keinen guten Platz zum Landen. Später ließ Noah auch eine Taube fliegen. Als sie mit einem frischen Olivenblatt zurückkam, wusste Noah, dass das Wasser sank und wieder Pflanzen wuchsen. Die Taube wurde dadurch zu einem Zeichen für Frieden und Hoffnung.



Warten und Vertrauen

Tag für Tag sah Noah dasselbe: Wasser, Wolken und die Arche. Es war nicht leicht, so lange zu warten. Niemand wusste genau, wann die Flut enden würde und ob es überhaupt ein Ziel dieser riskanten Reise geben würde. Doch Noah vertraute darauf, dass Gott ihn und seine Familie nicht vergisst. Manchmal braucht es Geduld – und Vertrauen, dass es weitergeht, auch wenn man es noch nicht sehen kann.

Warten ist schwierig.





Ein neuer Anfang

Als die Arche endlich auf festem Boden stand, öffnete Noah die Tür. Die Tiere liefen hinaus, und die Erde begann wieder zu leben. Pflanzen wuchsen und alles wurde nach und nach grün. Für Noah und seine Familie begann ein neuer Abschnitt. Sie wussten: Gott hat sie begleitet. Die Geschichte erinnert daran, dass nach schweren Zeiten Neues entstehen kann.



Zeichen für Gottes Versprechen

Gott schenkte den Menschen nach der Flut und der Rettung in der Arche ein besonderes Zeichen: den Regenbogen. Er soll die Menschen immer daran erinnern, dass Gott die Erde beschützen möchte und nie wieder eine solche große Flut schicken wird. Der Regenbogen wurde zu einem Zeichen für Frieden, Hoffnung und einen neuen Anfang. Viele Menschen denken bis heute bei einem Regenbogen an die Geschichte von Noah.

Altar

Nach der großen Flut dankte Noah Gott für die Rettung. Er baute einen Altar aus Steinen. Altäre sind besondere Orte zum Beten und Danken.



Finde
mich!



Gott sendet Mose

Vor etwa **3200 Jahren** lebten die Israeliten in **Ägypten** und mussten dort schwere Arbeit leisten. Mose wuchs **am Hof des Pharaos** auf, gehörte aber zum Volk Israel. Gott gab Mose den **Auftrag**, das Volk aus Ägypten herauszuführen und die Israeliten auf ihrem Weg zu begleiten.

Gott sprach:

„Darum geh nach Ägypten, Mose!
Ich sende dich zum
Pharao, denn du sollst
mein Volk Israel
aus Ägypten herausführen!“

2 Mose/Exodus 3,10

Mose wird gerettet

Zur Zeit von Mose lebten die Israeliten in Ägypten und mussten dort hart arbeiten. Der Pharao hatte Angst, dass das Volk zu groß und stark werden könnte. Deshalb befahl er, alle neugeborenen israelitischen Jungen zu töten. Moses Mutter wollte ihr Baby retten. Sie legte ihn in ein Körbchen aus Schilf und setzte es vorsichtig auf den Fluss Nil. Das war sehr mutig, denn sie hoffte darauf, dass jemand ihr Kind finden und beschützen würde.



Das Körbchen aus Schilf schwamm auf dem Nil wie ein kleines Boot.

Die Tochter des Pharaos findet Mose

Die Tochter des Pharaos entdeckte das kleine Körbchen am Ufer des Flusses. Als sie das Baby darin sah, hatte sie Mitleid und nahm es zu sich in den Palast. Sie gab dem Jungen den Namen Mose. Im Palast wuchs Mose sicher auf und lernte viel über das Leben am Königshof. Trotzdem vergaß er nie, dass er eigentlich zu den Israeliten gehörte. Gott hatte schon früh einen besonderen Plan für Mose.

